

Die Pfarre

OTTENSHEIM

NR. 129-2004-1



Warum
habe ich zu essen
und andere nicht?

Warum
habe ich Arbeit
und andere nicht?

Warum
kann ich lesen und schreiben
und andere nicht?

Warum
habe ich alles
und andere nichts?

Warum?
Ich frage Dich:
Wo bist Du, Gott?

Anton Rotzetter

Inhalt

Wort des Pfarrers	3
Hiob - Ein Andachtsbild?	4
Fastenzeit	5
Akzente	6
Kinderliturgie	7
Spiegel	8
KMB, IGWelt	9
Caritas	10
Kirchenabrechnung Chronik	11
Termine	12

Kanzleistunden

P. Theobald:

Di 17:00 - 19:00 Uhr

Fr 08:00 - 10:00 Uhr

PA Winfried Kappl:

Di 16:00 - 18:00 Uhr

Mi 10:00 - 12:00 Uhr

Fr 15:00 - 18:00 Uhr

Tel: 8 22 27

Sonntags- Gottesdienste

8:00 Uhr

9:30 Uhr

19:30 Uhr

Impressum:

Medieninhaber, Herausgeber
Pfarre Ottensheim, Bahnhofstr. 2,
4100 Ottensheim

Redaktionsteam:
Michaela Scharer
Mag. Siegfried Ransmayr

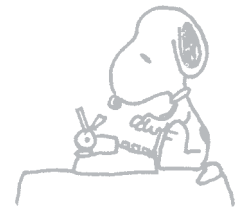
Karikaturen: Josef Geißler
Layout: Ing. Georg Nöbauer
Druck: s. koll

Verlags- und Herstellungsort:
4100 Ottensheim

Internet: www.pfarre.ottensheim.at
Email: pfarrblatt@ottensheim.at



Aus der Redaktion



Zum Titelbild

Das Titelbild (Foto: Georg Nöbauer) zeigt die Skulptur „Hiob“ von Fritz Fröhlich, die sich auf dem Ottensheimer Friedhof befindet. Für viele ist diese wahrscheinlich irritierend. Einen Zugang zu diesem Kunstwerk eröffnet Prof. Wolfgang Stifter auf Seite 4.

Fastenzeit

Mit dem Aschermittwoch - einem von der Kirche gebotenen Fasttag - beginnt die 40-tägige Fastenzeit. Viele Beiträge dieses Pfarrblatts beziehen sich daher auf diese Thematik.

Sozialwort

Vor einigen Wochen erschien das Sozialwort des Ökumenischen Rates der Kirchen in Österreich. Es will aus christlicher Sicht wegweisende Antworten geben oder grundsätzliche Fragen stellen, um schließlich konkrete Schritte zu Umsetzung der erkannten Zeichen der Zeit aufzuzeigen. Auch wir werden in den nächsten Nummern immer wieder darauf verweisen.

Mag Siegfried Ransmayr

Zum Fastenbild im Altarraum von † HELGA EBNER



Foto: Georg Nöbauer

Geb. 1958 in Linz, aufgewachsen in Rohrbach, wohnhaft in Ottensheim, verheiratet, ein 17-jähriger Sohn, tödlich verunglückt am 31. Oktober 2003 auf der B 127.

Die Künstlerin hat als Hauptthema den Dualismus unseres Lebens bearbeitet. Ohne es zu wissen, hat sie uns dieses Triptychon hinterlassen und geschenkt (geschaffen unter großen persönlichen Opfern), weil die

Zahl 3 die Unendlichkeit symbolisiert und weil sie in der kirchlichen Liturgie verankert ist.

Der Lebensfluss (bestreut mit Donaukieben, weil Ottensheim stark von der Donau geprägt ist) zieht sich durch das gesamte Bild. Wir sehen aber nicht genau, wo er mit dem Himmel verschmilzt bzw. wo genau er hervortritt aus den grauen Felswänden (Granit).

Wo beginnt und wo endet das Leben?

Unser Leben wird (im Symbol) stets von der dunklen Schlange der Versuchung begleitet (Material Schlacke), um uns vom rechten Weg der Erkenntnis abzubringen.

Das Gesamtwerk ist ein Fastenthema. Es kommt besonders zum Ausdruck, dass ca. 1/5 der Welt in grüner Üppigkeit lebt, während 4/5 in karger ockerfarbener Wüste darbt, ein Phänomen mancher Teile der Erde, die austrocknen oder erodieren.

Alles aber ist von göttlichem Licht durchdrungen.

P. Theobald

DIE PFARRE OTTENSHEIM, 2. MÄRZ 2004



Wort des Pfarrers

Liebe Pfarrgemeinde !

Alle 10 Jahre, wenn keine besonderen Ereignisse es erfordern, wird in unserer Diözese Linz jede Pfarrgemeinde vom Bischof oder einem seiner Vikare visitiert, d.h. besucht. Dabei lernt er die Pfarre kennen und sieht auch nach dem Rechten, soweit das möglich ist. Im Vorfeld überprüft zuerst der Dechant mit einer Reihe von auszufüllenden Fragebögen und im Gespräch mit der Leitung des Pfarrgemeinderates die Situation: Was geschieht? Was passiert nicht? Wo gibt es Probleme? Was beseelt die Verantwortlichen der Pfarre? Wie gelingt gläubige Gemeinde?

Die schriftlichen Unterlagen bekommt dann auch der Bischof oder der Visitor.

Im Auftrag des Bischofs kommt heuer der Bischofsvikar Msgr. Josef Mayr, Pfarrer in St. Margarethen und bis vor kurzer Zeit Direktor der Caritas der Diözese Linz, zu uns.

Er wird an der Pfarrgemeinderatssitzung am 4. März 2004 teilnehmen und dabei den Pfarrverantwortlichen das im Dezember 2003 erschienene Sozialwort des ökumenischen Rates der Kirchen in Österreich ans Herz legen.

Am Sonntag, dem 7. März 2004 wird er mit uns den Pfarrgottesdienst um 9:30 Uhr feiern. Zur Eucharistiefeier werden die Kinder nach ihrem Wortgottesdienst im Pfarrsaal in die Pfarrkirche „einziehen“.

Nach der gemeinsamen Feier besteht für alle Interessierten im Pfarrsaal die Möglichkeit zu Gespräch, Anfrage und Diskussion mit dem Bischofsvikar.

Anlässlich des Familienfasttages wird an diesem Sonntag auch für Projekte der KFB - im Bemühen um die Verringerung des Hungers an verschiedenen Punkten der Erde - gesammelt.

Alle sind eingeladen, den Sonntag mit dem „Fasten-Suppenessen“ zu beschließen.

Zu dieser Begegnung mit der Leitung der Diözese Linz lade ich die Pfarrgemeinde herzlich ein. Ich ersuche viele HelferInnen um die Arbeit der Vorbereitung und Durchführung.

Eine gesegnete Zeit und das vielschichtige Geschenk der Auferweckung Gottes wünscht jeder und jedem in seiner ganz persönlichen Situation

P. Theobald Jörner



Bischofsvikar
Msgr. Josef Mayr

Ein Wort zur Fastenzeit - besser österlichen Bußzeit

Diese heilige Zeit ist ein Anruf Gottes, mein persönliches Leben zu „entblößen“ hinsichtlich Oberfläche und Tiefgang, es zu enttarnen hinsichtlich Anspruch und Vergänglichkeit, es zu „überholen“ und auszubalancieren hinsichtlich Ich und Du.

Gerade die Ausrichtung des Fastens weg von „nur Gesundheit“ hin zu „wo werde ich gebraucht“, und „was wird - auch im Dorf Europa - von uns gefordert“, schreit nach Überlegung und Verwirklichung.

Schon der Prophet Jesaja schrieb dazu in allzeit gültiger Weise (Jesaja 53, 3-8).

PFARRBÜCHEREI: Öffnungszeiten:

SO 10:15 - 11:45 Uhr

NEU:

FR 14:30 - 16:30 Uhr

DO 10:30 - 13:30 Uhr

Auf Euren Besuch freut sich
das Büchereiteam

Zum Titelbild

Hiob - ein Andachtsbild?

Zur Bedeutung der Bronzefigur von Fritz Fröhlich am Ottensheimer Friedhof.

Die Kunst nimmt für sich in Anspruch, die verschiedensten Sichtweisen auf das Leben und auf die Welt produzieren zu dürfen: idealisierend, abbildend, rätselhaft, vereinfacht bis zum Symbol, übertrieben, breit erzählend oder als flüchtiger Eindruck.

Es gibt nicht wenige Künstler, die es sich immer wieder zum Anliegen und zur Aufgabe machen, die widrigsten, grausamsten und qualvollsten, für den Durchschnittsbürger kaum vorstellbaren Tragödien der Menschheit ins Bild zu rücken. Die Mittel dazu sind oft schonungslos und die Werke rufen manchmal sogar Proteste hervor. Das Publikum flüchtet dann zu den bunteren Bildern, zu beschwingten Melodien oder zu vertraut und geordnet erscheinenden Kompositionen.

Manche Künstler versuchen, diese so verschiedenen Aspekte in ihrem Werk zu vereinen, weil ja auch im Leben und im Alltag so oft die Gegensätze aufeinanderprallen: Am sonnigsten Frühlingstag wird irgendwo, meist ganz in der Nähe mit dem Tod gerungen, im schrecklichsten Elend findet sich Zuneigung, Liebe, sogar Heiterkeit, in die ausgelassene Stimmung bricht die Tragödie, die Medien berichten es täglich.

Fritz Fröhlich, jener Maler, der Jahrzehnte im äußersten Eck von Ottensheim am Dürnberg ein

Haus bewohnt hat, hat sich von den schrecklichen Erlebnissen des 2. Weltkrieges nie lösen können. Im Gespräch und beim Reden über seine Bilder ist er immer wieder zu jenen grauenvollen Verhältnissen zurückgekehrt, die er erleben musste. Die Kunst war für ihn eine Möglichkeit, die Last der Erlebnisse etwas abzuladen, wobei die formale Zerstückelung des Menschen in seinen Bildern auf die reale Zerstörung des Menschen durch die Feinde im Krieg Bezug nimmt. Die Realität allerdings war noch weitaus grausamer, als man es in einem Bild oder einer Plastik darstellen kann, sagte er.

Wer Fröhlichs Bilder kennt, wird zunächst von den angenehmen, so harmonisch gemischten Farben angesprochen werden, die eigentlich so gar nicht auf irgendein Unheil, Unglück oder eine menschliche Tragödie verweisen. Auch die Verrenkungen der Figuren und so wie sie durcheinander purzeln, wird man eher als kindlich lustig empfinden und gar nicht tragisch. Und doch sind sie ernst gemeint, wenn man genauer hinschaut, sie ecken alle irgendwie aneinander an, gleichzeitig sind sie beziehungslos, jeder ist in seiner Schicksalskammer eingeschlossen. Doch die Farben stimmen einen versöhnlich.

Ganz anders ist die Wirkung wenn plötzlich die Farben, die Pastelltöne fehlen: Die dunkle Bronzeplastik am Friedhof hebt sich im harten Kontrast von den



Foto: Georg Nöbauer
lieblichen Rundungen des Mühlviertels ab, die dort der Weitblick bietet.

Hiob reckt klagend die Arme empor, sein Leib ist verstümmelt, verrenkt, verzerrt, unnahbar und grotesk, gewiss kein angenehmer Anblick. Am liebsten würden wir uns herumdrücken. Sollen wir dennoch einen Blick riskieren? Sollen wir uns das antun? Wegschauen oder Hinschauen ist oft im Leben die quälende Alternative. Nachdenken kann dabei helfen, nachdenken über das, was wir von Hiob wissen, nachlesen, wie dieser Mensch, dieser große Diener Gottes geprüft wird, wie ihm alles was ihm lieb war, genommen wird. Wir hadern mit seinem Schicksal und gleichzeitig mit der offensichtlichen Ungerechtigkeit unserer Welt, die wir aber verstärken oder abschwächen können, die wir beklagen oder verändern können, wenn wir wollen.

Es ist nachzulesen bei Jesaja 58, 6-8 und wir gelangen so unvermutet vom Schauen zum Nachlesen und zum Nachdenken.

Ist dieser Hiob also doch ein Andachtsbild?

Wolfgang Stifter

Verzicht

Der Engel des Verzichts hat es heute schwer, denn viele verbinden mit dem Wort Verzicht eine finstere Askese. Gott will doch, dass wir das Leben in Fülle haben. Warum also verzichten? Heute geht es doch darum, möglichst viel zu konsumieren, sich möglichst viel zu gönnen. Wir haben natürlich genügend Beispiele von Menschen, die vor lauter Verzicht ungenießbar geworden sind. Aber muss der Verzicht unbedingt in eine lebensfeindliche Haltung führen? Verzichten meint eigentlich, einen Anspruch aufgeben auf ein Ding, das mir zusteht. Das Ziel des Verzichts ist die Freiheit. Wer alles haben muss, was er sieht, ist total abhängig. Er ist nicht frei. Er lässt sich von außen bestimmen.

Verzicht ist Ausdruck der inneren Freiheit. Wenn ich auf etwas verzichten kann, was mir sonst Spaß macht, dann bin ich innerlich frei. Verzichten kann aber auch ein Weg der Einübung in die innere Freiheit sein. Wenn ich z.B. in der Fastenzeit auf Alkohol und Fleisch verzichte, dann kann ich mich durch so einen Verzicht in die Freiheit hinein trainieren. Ich probiere einmal, ob es mir gelingt, sechs Wochen lang auf Fernsehen, auf Alkohol, auf Rauchen, auf Fleisch, vielleicht auch auf Kaffee zu verzichten. Wenn es mir gelingt, fühle ich mich wohl. Ich habe dann das Gefühl, dass ich nicht mehr Sklave meiner Gewohnheiten bin, dass ich nicht unbedingt Alkohol brauche, um mich zu stimulieren.

Es gibt ein Gefühl der inneren Freiheit. Und die gehört zu unserer Würde. Wenn ich den Eindruck habe, dass ich immer sofort Kaffee brauche, wenn ich müde bin, werde ich davon abhängig. Und das ärgert mich letztlich. Das nimmt mir meine Würde als Mensch. Ich spüre, dass ich dann nicht mehr über mich bestimmen kann, dass vielmehr meine Bedürfnisse mich beherrschen.

Schriftworte zum Thema FASTEN

Wenn ihr fastet, dann setzt keine finstere Leidensmiene auf wie die Heuchler. Sie machen ein saures Gesicht, damit jeder merkt, dass sie fasten. Ich sage euch: sie haben ihren Lohn bereits kassiert. Wenn du fasten willst, dann wasche dein Gesicht und kämme dich, damit niemand es merkt außer deinem Vater, der im Verborgenen ist. Dein Vater, der auch das Verborgene sieht, wird dich dafür belohnen (Matthäus 6, 16 - 18).

P. Theobald



Fasten

Fasten ist ein bewusstes Sich - Einschränken, ein bewusstes Verzichten, ein Besiegen des „inneren Schweinehundes“. Dadurch lernt man sich besser kennen und ist offen für Gott. Dieses Fasten ist aber nicht nur für mich selber gut, sondern soll auch für andere nützlich sein.

Schon der Prophet Jesaja betont diesen Aspekt des Fastens.

Ist das ein Fasten, wie ich es liebe; ein Tag, an dem man sich der Buße unterzieht; wenn man den Kopf hängen lässt, so wie ein Binsen sich neigt, wenn man sich mit Sack und Asche bedeckt?

Nennst du das ein Fasten, das dem Herrn gefällt?

Nein, das ist ein Fasten, wie ich es liebe: die Fesseln des Unrechts zu lösen, die Stricke des Jochs zu entfernen, die Versklavten freizulassen, jedes Joch zu brechen, an die Hungrigen dein Brot auszuteilen, den obdachlosen Armen ins Haus aufzunehmen, wenn du einen Nackten siehst, ihn zu bekleiden und dich deinen Verwandten nicht zu entziehen (Jes 58, 5-7).

Maria Liedl

Zweite Quatemberwoche

Fasten - anderen und uns selbst Gutes tun

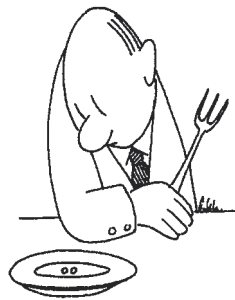
Nach der Freude über das große Interesse für die Veranstaltungen der ersten Quatemberwoche im Advent laden wir zur zweiten Quatemberwoche am Beginn der Fastenzeit ein:

Am Montag 1. März wird der Facharzt für Innere Medizin Dr. Franz Derntl einen Abend gestalten unter dem Thema:

„Fasten als Weg zu mehr Gesundheit“.

Dr. Derntl hat jahrelange Erfahrung in der Begleitung von Fastenwochen in seiner Praxis in Linz. Für ihn ist das Fasten eine sehr alte und zugleich sehr aktuelle Heilmethode bei den verschiedensten Krankheitsbildern, aber auch eine überaus gute Methode der Vorbeugung. Dr. Derntl wird seine Auffassung über das Fasten vortragen, und es wird auch Gelegenheit zum Gespräch geben.

Weiters besteht bei Interesse die Möglichkeit, nach dem Vortrag unter der Begleitung von Dr. Derntl 10 Tage Fasten im Alltag zu üben.



Für Freitag 5. März haben wir Mag. Franz Schlagitweit, Diakon in Neustift/Mkr. und Mitarbeiter des katholischen Bibelwerkes, eingeladen zu einem Bibelabend: Mag. Schlagitweit ist einigen sicherlich noch in Erinnerung, als er vor ein paar Jahren zu einem spannenden Bibelabend und einem KA-Stammtisch zum Propheten Amos bei uns zu Gast war. Diesmal wird er uns das Fasten als Thema der Bibel näher bringen, im Besonderen beim Propheten Jesaja: „... ein Fasten, wie ich es liebe ...“.

Der bildungskreis akzente würde sich wieder über zahlreiches Interesse freuen!

Mag. Christian Landl

Ein Familienvater

Bis vor 4 Jahren war ich Firmenchef. Tagtäglich war ich von 7 Uhr morgens bis 9 Uhr abends im Betrieb. Ich war ständig unterwegs, ich durfte nirgendwo fehlen. Ich brauchte ein Autotelefon, um auch diese sonst verlorene Zeit zu nutzen - so ging es jahrelang.

Sogar am Wochenende hatte ich den Kopf voller Gedanken an die Arbeit. Den Samstag verbrachte ich sowieso meistens im Büro und für den Sonntag nahm ich mir ordnerweise Arbeit mit nach Hause.

Dann - Herzinfarkt!

Plötzlich hatte ich viel Zeit! Ich konnte wieder zum Fenster hinaussehen, Blumen betrachten und den Vögeln zuhören. Ich hatte Zeit, mit meinen Kindern zu reden, ihnen zuzuhören oder etwas mit ihnen zu unternehmen. Groß waren meine Kinder geworden und ich hatte es kaum mitbekommen. Auch für meine Frau hatte ich wieder Zeit. Ich sah ein, ich musste mein Leben ändern ...!

Damals war es kurz vor Ostern. Ein Seelsorger besuchte mich und brachte mir ein kleines Heftchen mit. Darin fand ich Vorschläge zur Gestaltung der Fastenzeit. Noch heute hängen sie in meinem Büro. Und mindestens einmal im Jahr, in der Fastenzeit, nehme ich mir dafür besonders Zeit:

Ich faste mit meinen Augen, d.h., ich achte darauf, was ich den ganzen Tag alles so anschau. Videos ausleihen ist tabu, der Fernseher bleibt öfters aus.

Bildungs- akzente	Kreis- pfarre ottensheim	Q U A T E M B E R
FASTENZEIT		
„Fasten - anderen und uns selbst Gutes tun“		
Montag, 1. März 2004 20.00 Pfarrsaal „Fasten als Weg zu mehr Gesundheit“ Dr. Franz Derntl Facharzt für Innere Medizin, Linz		
Freitag, 5. März 2004 20.00 Pfarrsaal Bibelabend: „... ein Fasten, wie ich es liebe ...“ (Jes 28,6) Mag. Franz Schlagitweit Diakon, Kath. Bibelwerk		

Kinderliturgie

erzählt

Am schönsten ist es Sonntags! Ich gehe mit meiner Familie spazieren und schaue, was die Natur alles für uns bereit hält.

Ich faste mit meinen Ohren, d.h., mein Radio bleibt aus, mein Handy abgeschaltet. Ich versuche ganz bewusst zu hören, was um mich herum passiert, was andere mir sagen wollen und ich höre ganz besonders hin, was Gott mit sagt - am Sonntag im Evangelium oder beim Lesen in der Bibel.

Ich faste mit meinem Mund, d.h., ich esse nicht einfach alles in mich hinein. Ich esse bewusst einfach und genieße mein Essen. Es ist kaum zu glauben, wie gut frisches Brot schmeckt!

Ich faste mit den Händen, d.h., ich lege ab und zu die Hände in den Schoß und nehme mir Zeit, um

mich auszuruhen. Ich spiele mit meinen Kindern und lese nicht nur in der Zeitung. Ich falte auch die Hände öfter zum Beten und lade meine Kinder ebenfalls dazu ein.

Ich faste mit den Füßen, d.h., unser Auto bleibt öfters einmal stehen. Ich benutze den Bus zur Arbeit oder laufe zu Fuß. Auch unsere Kinder nehmen ihr Fahrrad und lassen sich nicht zum Sport und Musikunterricht fahren. Es ist zwar eine Umstellung, aber uns allen tut es gut. Und beim Busfahren bzw. Gehen trifft man viele Bekannte, mit denen man sich mal wieder richtig nett unterhalten kann.

Wäre das nicht auch eine Idee für dich ...?






Quelle: Buch
„Feste im Kirchenjahr“

Kindergarten



Foto: privat

Die Kinder der Kindergartengruppe Hostauerstraße haben auf eine aufwendige „Martinijause“ verzichtet und konnten dadurch 73 € für arme Kinder in Rumänien sparen. Der Ottensheimer Bernhard Luger unterstützt seit Jahren arme Kinder während der Wintermonate mit Lebensmittel. Heuer hat er zwei Milchkühe gekauft, deren Milch an arme und kinderreiche Familien verteilt wird. Die Spende der Kinder hilft diese Kühe mitzufinanzieren. Der Vater, Hubert Luger, übernahm die Spende im

FASTEN MIT ALLEN SINNESORGANEN	MONTAG	DIENSTAG	MITTWOCH	DONNERSTAG	FREITAG	SAMSTAG	SONNTAG
Ich faste mit den Augen  Augen							
Ich faste mit den Ohren  Ohren							
Ich faste mit den Händen  Händen							
Ich faste mit dem Mund  Mund							
Ich faste mit der Nase  Nase							

SPIEGEL

Spiel - Gruppen - Elternbildung

Kinder im Alter von 6 Monaten bis 4 Jahren treffen sich gemeinsam mit ihren Eltern, um zu spielen, Lieder zu erlernen, zu basteln und sich in gemütlicher Atmosphäre kennen zu lernen.

Der Einstieg in die verschiedenen Spielgruppen ist jederzeit möglich.

Treffpunkt: Pfarrheim Ottensheim



BABY-SPIELGRUPPE bis 1 Jahr
Schon die ganz kleinen werden durch die Spiele in der Gruppe angesprochen und merken sich für ihr Alter unheimlich viel.

Wann: Dienstag, 9:00 - 10:00 Uhr

Leitung: Ilse Hillinger

Kosten: € 30,-- (10 Treffen)

BABY-SPIELGRUPPE bis 1 Jahr
Die Gemeinsamkeit, die sich zwischen Eltern und Kindern ergibt, ist besonders wichtig. Die Eltern erleben in den Spielgruppen einen sehr engen Kontakt mit ihren Kindern.

Wann: Mittwoch, 9:00 - 10:00 Uhr

Leitung: Barbara Klambauer

Kosten: € 30,-- (10 Treffen)

SPIELGRUPPE 1 1/2 - 2 Jahre
Die Kinder werden mit allen Sinnen angesprochen und entfalten so ihre Kreativität.

Wann: Dienstag, 9:00 - 10:30 Uhr

Leitung: Elisabeth Achathaler

Kosten: € 44,-- (10 Treffen)

Eltern-Kind-Spielgruppen

Wann: Freitag, 9:00 -10:30 Uhr

Leitung: Barbara Krennmayr

Kosten € 44,-- (10 Treffen)

SPIELGRUPPE 2 Jahre

Im Vordergrund steht das gemeinsame Tun, wie Singen, Spielen und Basteln. Aber am allerwichtigsten soll uns der gemeinsame Spaß sein.

Wann: Montag, 9:00 - 10:30 Uhr

Leitung: Bettina Hartl

Kosten: € 44,-- (10 Treffen)

Wann: Freitag, 9:00 - 10:30 Uhr

Leitung: Elisabeth Achathaler

Kosten: € 44,-- (10 Treffen)

SPIELGRUPPE 2 1/2 Jahre

Gemeinsames Spielen, Singen, Reimen und Experimentieren mit unterschiedlichen Spielmaterialien in gemütlicher Atmosphäre. In den Gruppen wollen wir gemeinsam mit den Kindern Freude und Spaß am Spiel haben.

Wann: Donnerstag, 9:00-10:30 Uhr

Leitung: Barbara Kriegisch

Kosten: € 44,-- (10 Treffen)

SPIELGRUPPE 2 1/2 - 3 Jahre

Viele verschiedene Materialien werden verwendet. Wir werden Sing- und Bewegungsspiele ausprobieren und einige Tänzchen wagen.

Wann: Montag, 9:00 - 10:30 Uhr

Leitung: Sabine Almansberger

Kosten: € 44,-- (10 Treffen)

SPIELGRUPPE 3- 4 Jahre

Dort oben auf dem Berge, da tanzen kleine Zwerge ... In den Gruppen bewegen wir uns zu Musik und mit verschiedenen Materialien. Viel Spaß mit Liedern, Reimen, Fingerspielen und Kreisspielen.

Wann: Donnerstag, 9:00-10:30 Uhr

Leitung: Gabi Grillberger

Kosten: € 44,-- (10 Treffen)

MUTIGE SPIELGRUPPE

ab 2 Jahre (ohne Begleitung)

Ein bisschen Mut tut gut!

Eltern und Kinder können sich hier schrittweise, behutsam, kurzzeitig voneinander lösen. Die Einheiten werden als Kindergruppe ohne Begleitung geführt, falls das jeweilige Kind dazu bereit ist. Wir wecken die Neugier und die Experimentierfreude bei ihrem Kind. Durch ein gemeinsames Spiel wird ein positives Sozialverhalten aufgebaut.

Wann: Mittwoch, 8:30 - 11:30 Uhr

Leitung: Gabi Grillberger und Elisabeth Achathaler

Kosten: € 60,-- (10 Treffen)



SPIELGRUPPEN-ABSCHLUSS-FEST

Wie im letzten Jahr findet auch heuer wieder unser Abschlussfest statt. Es wird wieder ein buntes Kinderprogramm angeboten.

Wann: Samstag, 8. Mai 2004

Anmeldungen und Fragen:

Gabi Grillberger

07234/85047 od. 0664/6534108

gabi.grillberger@utanet.at

Elisabeth Achathaler

07234/85050

Gabi Grillberger

Fotos: privat

Stammtisch

Die KMB lädt wiederum zu den bekannten Stammtischen ein; die Themen sind absolut zukunftsorientiert, ob es sich um das Spiel mit menschlichen Zellen, um Energie oder um eine sozialere Gesellschaft handelt; auch P. José Hehenberger hat trotz aller Morddrohungen Zukunft!



Zu den sicher heiß werdenden Diskussionen sind alle, Jung und Alt, Männer wie Frauen, herzlich eingeladen. Um 12.00 Uhr ist jeweils Schluss, außer am 4. Juli.



20 Jahre

Rückblick

Anlässlich der Geburtstagsfeier
20 Jahre IGWelt - am 13. Jänner 2004
zog die Gruppe Bilanz:

über € 213.500.- (fast 3 Mill. Schilling)
wurden eingenommen/gesammelt und
wieder in fast alle Erdteile ausgegeben.

Überragend an diesem Abend war der
Kabarettist Joschi Auer aus St. Florian.
Dunzinger



Foto: Georg Nöbauer

Die Pfarre tanzte...



Foto: Barbara Donnerer



Foto: Georg Nöbauer

Termine

Sa, 6. 3. 2004, 09:00

Einkehrtag der KMB des Dekanates Gallneukirchen im Haus St. Josef, Gallneukirchen

So, 21. 3. 2004, 10:30

KA-Stammtisch:
„Für Menschenwürde und gegen Experimente mit dem Leben“

Die Geschäftsführerin der „Aktion Leben“, Frau Martina Vogelhuber diskutiert mit uns über Versuche an Embryonen

So, 25. 4. 2004, 10:30

KA-Stammtisch:
„Zukunftsperspektiven in der Energieversorgung“ oder „Atomkraft gegen Windkraft“
Ing. Otto Kalab, WKOÖ

So, 16. 5. 2004, 10:30

KA-Stammtisch:
„Option für eine gerechtere Welt“
DDR. Severin Renoldner und das ökumenische Sozialwort

So, 20. 6. 2004, 10:30

KA-Stammtisch:
P. José Hehenberger, OCist, berichtet über sein Leben unter Morddrohungen in Brasilien



Die Caritas-Haussammlung ist die wichtigste Spendenquelle der Caritas. Die gespendeten Gelder kommen ausschließlich der Inlandshilfe der Caritas zugute. 10% der gesammelten Mittel werden in der eigenen Pfarre für die direkte Nothilfe der Pfarrcaritas verwendet.

Jedes Frühjahr kommen die Caritas-HaussammlerInnen in alle Wohnungen und Häuser der Pfarre und bitten um finanzielle Mittel für die Caritasarbeit.

„Ihre alte Jeans kann helfen“

Im „CARLA“ - Textilladen können das ganze Jahr über gut erhaltene Kleidungsstücke abgegeben werden.

Mo bis Fr:

07:30 – 12:00 Uhr

13:00 – 17:00 Uhr

Linz, Baumbachstr.3,

Tel 0732/7610 2751

sozialwort

Eine Initiative der christlichen Kirchen in Österreich

DER BEITRAG DER KIRCHEN

(313) Die christlichen Kirchen sehen es als ihren Auftrag, im Blick auf die größere Wirklichkeit Gottes jeweils die Fragen nach Sinn und Zielen zu stellen.

In ihrer Option für die Armen wollen sie dort helfen, wo Menschen unterdrückt werden und Not, Armut und Ausgrenzung erleiden.

Im Bewusstsein, dass gerechte Strukturen und Rahmenbedingungen wesentliche Voraussetzung für ein menschenwürdiges Leben für alle sind, setzen sie sich für die notwendigen Veränderungen von Strukturen und gesellschaftlichen Rahmenbedingungen ein.

HaussammlerInnen - Treffen Gemeinsamer Start

Zur Vorbereitung und für einen guten Start für die heurige Haussammlung laden wir alle SammlerInnen am Donnerstag, dem 18. März um 20:00 Uhr zu einem Treffen in das Pfarrheim ein. Frau Mag. Barbara Greinöcker wird über das Thema Flüchtlingshilfe sprechen. Dazu werden die Sammelisten ausgeteilt und auftretende Fragen besprochen.

Agnès Weikinger

Erholungstage für betreuende und pflegende Angehörige

Abstand gewinnen heißt neue Kraft gewinnen - dies ist die Erfahrung vieler Pfleger.

Dazu bietet die Caritas „Die blauen und die grauen Tage“

vom 13. - 17. April 2004 in Windischgarsten an.

Anmeldung bis spätestens 19. März 2004 bei:

Caritas für Betreuung und Pflege, Servicestelle Pflegende Angehörige
Leondingerstr. 22, 4020 Linz

Tel 0732/772223 - 2603

E - Mail: pflegende.angehoerige@caritas-linz.at

Einladung der Pfarre Walding zum Thema:

„Die Seele zum Lächeln bringen“

Alte Menschen besuchen und begleiten

Ort: Pfarrheim Walding

Zeit: jeweils 18:30 – 21:30 Uhr

Termine:

- 12. Mai 2004: Einführungsabend
- 19. Mai 2004: Die Lebenssituation alter Menschen
- 26. Mai 2004: Kommunikation
- 09. Juni 2004: Validation

Kosten: alle 4 Abende 25 € pro Person

Referent: Josef Kiesenhofer, Caritas und Altenbetreuung

Anmeldung: Pfarramt Walding, Tel 07234/82318

Kirchenabrechnung

Kirchenabrechnung für 2003

Einnahmen:

Friedhof: Grabnächlöse	8.285,--
Aufbahrungshalle	2.240,--
Kirchenbeitragsanteil	22.864,79
Kirchensammlung	20.144,45
Pfarrblattspenden	1.941,13
Spenden allgemein	4.939,36
Öffentliche Zuschüsse	4.423,71
Finanzertrag	1.624,28
Gesamt:	66.462,72 €

Ausgaben:

Für Liturgie und Pastoral	2.739,65
Kirchenchor, MinistrantInnen	1.900,70
Personalaufwand	1.713,65
Friedhof: Wegebefestigung	17.369,48
Instandhaltung (Bauten, Maschinen)	10.639,16
Betriebskosten	3.461,62
Strom und Heizung	6.295,66
Büroaufwand	5.245,27
Pfarrblatt	2.794,44
Versicherung	2.722,52
Weltkirche (Bischof Richard)	3.700,--
Spende Pesenbach Kirche f. Hochwasserschäden	7.200,--
Bewirtung, Schulung	2.357,29
Finanzaufwand	352,57
Neuanschaffung (Geräte)	4.251,92
Gesamt:	72.743,93 €

Abgang

6.281,21 €

Sammelergebnisse 2003

Sternsingeraktion	7.692,81
Caritas - Osteuropa	835,--
Familienfasttag KFB	1.511,--
Caritas - Haussammlung	9.306,--
Christophorus (MIVA)	590,--
Caritas - Katastrophen	1.320,--
Weltkirche	830,--
Elisabethsammlung	1.285,--
Sei so frei KMB	1.757,52
Sr. Ingrid (Rumänien)	4.543,--

Chronik



Das Zeichen der
Gotteskindschaft
erhielten:

- 23.11.03: Tristan Holzinger,
Walding
11.01.04: Valentin Schmidjörg,
Hollinderweg 11
25.01.04: Johannes Wiesinger,
Lindenstr.11
01.02.04: Lucia Bjelobrk,
Eichenstr. 14



Zu Gott
heimgegangen sind

- 13.11.03: Theresia Mair (72),
Jakob-Siglstr.14
17.11.03: Prof. Alfred Stifter (99),
Linz
20.11.03: Anna Plosl (79),
Bahnhofstr. 39
26.11.03: Anna Kandler (85),
BAH Engerwitzdorf
23.12.03: Heinrich Lauss (79),
Bahnhofstr. 27
24.12.03: Paula Bergsmann (89),
Sollenau
25.12.03: Karl Mayr (78),
Dürnberg 30
28.12.03: Karl Ebner (70),
Ledererg. 14 a
01.01.04: Herbert Kandler (60),
Äußerer Graben 9
25.01.04: Eva Peherstorfer (92),
BAH Engerwitzdorf
26.01.04: Ernst Steiner (80),
Steingasse 11

P. Theobald Jörner

Mo, 1. 3. 2004, 20:00 - Fasten als Weg... Dr. Derntl

Di, 2. 3. 2004, 20:00 - Treffen der **IGWelt**

Do, 4. 3. 2004, 20:00 - Pfarrgemeinderatssitzung mit
Bischofsvikar Msgr. Josef Mayr

Fr, 5. 3. 2004, 20:00 - Akzente „... ein Fasten wie ich es
liebe ...“, Mag. Franz Schlagnitweit, Pfarrsaal

Sa, 6. 3. 2004, 09:00 - **KMB**-Einkehrtag des Dekanates
Gallneukirchen, Haus St. Josef, Gallneukirchen

Sa, 6. 3. 2004, 18:00 - 19:30

START der FIRMVORBEREITUNG

Gruppeneinteilung und Gruppenarbeit

So, 7. 3. 2004, 09:30 - **Visitationsgottesdienst** mit
Bischofsvikar Msgr. Josef Mayr, Kinder-Wort-
gottesdienst im Pfarrsaal, anschl. Stammtisch im
Pfarrsaal, Suppenessen, Sammlung zum Famili-
enfasttag bei allen Gottesdiensten

Mi, 10. 3. 2004, 20:00 - Bibelrunde

Fr, 12. 3. 2004, 19:00 - **OASE** - Gottesdienst

Di, 16. 3. 2004, 20:00 - Tischmüttertreffen im Pfarr-
heim

Do, 18. 3. 2004, 20:00 - Abend für **CARITAS**-Haus-
sammlerInnen

So, 21. 3. 2004, 10:30 **KA** - Stammtisch

Mi, 24. 3. 2004, 20:00 - Bibelrunde

Di, 30. 3. 2004, 19:30 - Bußgottesdienst

Mi, 31. 3. 2004 **KFB** - Wandertag

So, 4. 4. 2004, 08:00 - **Palmsonntag**

Bejubelter Einzug Jesu in Jerusalem

8:00 Frühmesse, Segnung der Palmzweige

9:30 Segnung der Palmzweige am Platz vor der
Überfuhr, Prozession

Pfarrgottesdienst (besonders für Kinder)

19:30 Wort-Gottes-Feier

Di, 6. 4. 2004, 20:00 - Treffen der **IGWelt**

Do, 8. 4. 2004, 20:00 - **Gründonnerstag** - Jesus stiftet
das Mahl der Gemeinschaft, Ölberggang

Fr, 9. 4. 2004 - **Karfreitag**

Jesus wird auf Golgotha hingerichtet

15:00 Kinderkreuzwegandacht in der Kirche

18:00 Evangelischer Gottesdienst

20:00 Katholische Karfreitagsliturgie

Sa, 10. 4. 2004 - **Karsamstag** - Jesu Grabesruhe

09:00-11:00 Beichtgelegenheit in der Pfarrkirche

21:00 Osternachtsfeier

So, 11. 4. 2004 - **Ostersonntag**

Christus ist der Auferstandene

5:00 Ostermorgenfeier (Beginn am Friedhof)

8:00 Frühmesse

9:30 Pfarrgottesdienst (Kirchenchor singt)

Keine Abendmesse!

Mo, 12. 4. 2004 - **Ostermontag**

Der Auferstandene ist den Seinen nahe

9:30 Pfarrgottesdienst (bei guter Witterung
Emausgang und Eucharistiefeier)

Mi, 14. 4. 2004, 20:00 - Bibelrunde

So, 18. 4. 2004, 09:30 - Pfarrgottesdienst

Einladung aller Taufeltern 2003

So, 25. 4. 2004, 10:30 **KA** - Stammtisch

19:30 - Abendmesse mit

Vokalensemble Hartkirchen

Mo, 26. 4. 2004, 20:00 - Öffentlichkeitsausschuss

Mi, 28. 4. 2004 **KFB** - Wandertag

Mi, 28. 4. 2004 20:00 - Bibelrunde

Fr, 30. 4. 2004, 20:00 - 2. Elternabend für die
Kommunionfeste der 2a und 2i VS

So, 2. 5. 2004, 09:30 - Kinder-Wortgottesdienst
im Pfarrheim

So, 2. 5. 2004, 14:00 **KMB** - Dekanatsfamilien-
wallfahrt auf den Pöstlingberg

Di, 4. 5. 2004, 19:30 - Maiandacht in der Pfarrkirche

Di, 4. 5. 2004, 20:00 - Treffen der **IGWelt**

Fr, 7. 5. 2004, 19:30 - Maiandacht bei Vögerlkapelle

Sa, 8. 5. 2004, 15:00 - Ministrantentreff

Di, 11. 5. 2004, 19:30 - Maiandacht bei
Wögingerkapelle

Mi, 12. 5. 2004 **KFB** - Wallfahrt zum Europakloster
Gut Aich, St. Gilgen am Wolfgangsee

Mi, 12. 5. 2004, 20:00 - Bibelrunde

Fr, 14. 5. 2004, 19:00 - **OASE** - Maiandacht beim
Bleicherbach - Pestkreuz

So, 16. 5. 2004, 10:30 **KA**-Stammtisch

Di, 18. 5. 2004, 19:30 - Maiandacht bei
Edenbergerkapelle

Do, 20. 5. 2004, 09:30 - **Kommunionfest**
der Kinder der 2i VS

Fr, 21. 5. 2004, 19:30 - Maiandacht bei
Vorholzerkapelle

So, 23. 5. 2004, 09:30 - **Kommunionfest**
der Kinder der 2a VS

Di, 25. 5. 2004, 19:30 - Maiandacht bei Parschkapelle
Abschluss des Kommunionfestes

Mi, 26. 5. 2004, 20:00 - Bibelrunde

Fr, 28. 5. 2004 - Die PfarrblattausträgerInnen werden
um ihren Dienst gebeten!

Fr, 28. 5. 2004, 19:30 - Maiandacht bei Lourdesgrotte

Di, 1. 6. 2004, 20:00 - Treffen der **IGWelt**

So, 6. 6. 2004, 09:30 - Kinder-Wortgottesdienst
im Pfarrheim

Sa, 12. 6. 2004, 18:00 - **Pfarrfirmungsgottesdienst**
mit Bischofsvikar Msgr. Josef Ahammer